

KLÖCHER MASCHANZKER

Synonym: Sommermaschanzker, Grazer Maschanzker

HERBST/WINTERAPFEL



ARCHE NOAH



Schale fettig und gelb bis goldgelb



weite schüsselförmige Kelchgrube



Kelchblätter lang, spitz und wollig



Samen schlecht entwickelt
Fruchtfleisch süß-säuerlich



Die Früchte sind in Originalgröße abgebildet.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raumes: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



KLÖCHER MASCHANZKER

Synonym: Sommermaschanzker, Grazer Maschanzker

HERKUNFT UND VERBREITUNG

Der Klöcher Maschanzker entstand vermutlich um 1850 im Raum Klöch (Bezirk Bad Radkersburg in der Steiermark). Es dürfte sich um eine Sprossmutation oder einen Sämling des *Steirischen Maschanzkers* handeln. Die Sorte gedeiht in der milden Oststeiermark und im Südburgenland gut und hat dort ihr Hauptverbreitungsgebiet. Der Apfel wurde nach Auskunft eines Obstbauern aus Klöch von 1910 bis in die 1960er Jahre als Tafelapfel gehandelt. In rauen Lagen übertrifft der *Steirische Maschanzker* den *Klöcher* hinsichtlich Qualität der Früchte und Baumgesundheit. Das Synonym *Sommermaschanzker* ist im Verbreitungsgebiet geläufig und beruht auf der früheren Reife im Vergleich zum *Steirischen Maschanzker*. Wird in Salzburg auch *Grazer Maschanzker* genannt.

FRUCHT- UND BAUMBESCHREIBUNG

GRÖSSE UND FORM

Mittelgroß, 57 mm hoch und 70 mm breit, flachkugelig; symmetrisch; im Querschnitt rundlich; Relief schwach kantig

SCHALE

Fettig, Grundfarbe gelb bis goldgelb, Deckfarbe (0-10%) rot verwaschen; Lentizellen wenig auffällig, grün und braun, hell umhöft; Rostfiguren kommen vor, Strichrost im Kelchbereich

KELCH

Groß, geschlossen; **Kelchblätter lang, spitz und wollig**; Kelchgrube mitteltief und weit, bei größeren Früchten **typisch schüsselförmig**, mit Falten und Strichrost; Kelchbuchtrand schwach rippig

STIEL

Kurz und dick; Stielgrube weit und mitteltief, meist schuppig und strahlig berostet

FRUCHTFLEISCH

Weißgelb, feinzellig, saftig, süßsauerlich, aromatisch, würzig; leichter Bitterton; zeichnet sich durch ein harmonisches Zucker-Säure-Verhältnis aus

KERNHAUS

Klein, zwiebelförmig; Achse geschlossen; Kernhauswände glatt und bogenförmig; Samen groß, oval, 9 mm lang und 5 mm breit, **schlecht entwickelt**; Kelchhöhle klein, dreieckig mit kurzer schmaler Kelchröhre

PFLÜCKREIFE

September

GENUSSREIFE UND HALTBARKEIT

September bis Februar

BLÜTE, POLLENSPENDER, BEFRUCHTERSORTEN

Blüte mittel bis mittelspät, geeignete Befruchtersorten nicht untersucht, *Klöcher Maschanzker* ist triploid und daher schlechter Pollenspender.

WUCHSEIGENSCHAFTEN

schwachwachsend

GEEIGNETE BAUMFORM

Halb- oder Hochstamm, auch für Typenunterlagen bei günstigen Standorten zu empfehlen

KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT

Schorfanfällig, ansonsten in der Steiermark und im Südburgenland relativ gesund

BODEN- UND KLIMAANSPRÜCHE

Die Sorte bevorzugt wärmere Regionen (Südburgenland, Oststeiermark) mit Niederschlagsmengen über 700 mm.

ERTRAG UND EIGNUNG

Der Ertrag ist früh einsetzend und regelmäßig bei guter Sortierung und mittelmäßigem Behang. Alternanz nicht stark ausgeprägt. Der Apfel ist, im Vergleich zu den einseitig süßen Vertretern der Maschanzker Verwandtschaft, säuerlicher und daher insgesamt ein harmonischer Tafelapfel mit interessantem Bitterton. Die glänzend gelbe Farbe verleiht der Sorte ein attraktives Aussehen. Für die bäuerliche Direktvermarktung und Verarbeitung zu empfehlen. Geeignet für den Halb- und Hochstammobstbau sowie für den Anbau auf kleineren Baumformen.

ÄHNLICHE FRÜCHTE

Kronprinz Rudolf: sehr ähnlich in Form und Reifezeit, jedoch ist die Grundfarbe des *Kronprinzen* weißgelb, der *Klöcher Maschanzker* hingegen ist goldgelb gefärbt und fettig. Die Deckfarbe ist beim *Kronprinz* flächig rot und beim *Klöcher Maschanzker* orangefot verwaschen. Die Sorten unterscheiden sich deutlich im Geschmack.

Potts Sämling: ähnlich in Schalenfarbe, Fettigkeit, Länge der Kelchblätter und Reifezeit; unterscheidbar durch die ausgeprägten Kelchrippen und das säurebetonte Fruchtfleisch des *Potts Sämling*.

Die Sorte wurde von Bernd Kajtna, Christian Holler und Eva-Maria Gantar beschrieben.

Literatur:

GRILL, Dieter und Herbert KEPPEL (2005): Alte Apfel- und Birnensorten für den Streuobstbau. Leopold Stocker Verlag, Graz

LERCH, J. und H. PURNER (1937): Salzburger Obstsorten. Obst- und Gartenbauverein f. Land Salzburg. STORTI, Alberto et al (2013): Molekulargenetische Analyse des 'Maschanzker'/'Borsdorfer'-Sortenkomplexes, Erwerbs-Obstbau 55, S. 99-107

HOLLER, C.: Sortenbeschreibung Sommermaschanzker auf www.sortengarten-burgenland.at

Impressum:

Herausgeber: ARCHE NOAH, A-3553 Schillern, www.arche-noah.at
In Zusammenarbeit mit dem Amt d. NÖ Landesregierung Abt. Naturschutz
Fotos: Doris Steinböck, Satz: Doris Steinböck und Anne Lange
Dieses Projekt wird von der EU und dem NÖ Landschaftsfonds kofinanziert.